

Modul BW 400: Sozialisation und Erziehung

Modulaufbau

Das Modul besteht aus insgesamt drei Lehrveranstaltungen: zwei Vorlesungen und einem Seminar.

Vorlesung 1

In der Vorlesung „Sozialisation“ werden grundlegende Theorien der Sozialisation eingeführt und vorgestellt. Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Breite sozialisationstheoretischer Fragestellungen und Forschungstraditionen.

Vorlesung 2

In der Vorlesung „Erziehen in schulischen und außerschulischen Handlungskontexten“ stehen erziehungspraktische Fragen im Zentrum. Ausgehend von grundlegenden erziehungstheoretischen Problemstellungen werden praxisrelevante pädagogische Konzepte vorgestellt.

Masterseminar

Das Masterseminar dient der Vertiefung einer oder mehrerer in den Vorlesungen vorgestellten Theorien sowie der empirischen Erschließung gesellschaftlicher Bedingungen von Sozialisation und Erziehung. Die Studierenden setzen sich hierbei mit sozialisationstheoretischen Ansätzen auseinander und wenden diese auf konkrete erziehungswissenschaftliche Fragestellungen im Kontext von Kindheit und Jugend und vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Wandlungsprozesse an.

Modulprüfung

In der Modulprüfung weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, eine aus dem Themenbereich des Moduls ausgewählte Fragestellung exemplarisch zu bearbeiten und zu problematisieren. Sie sollen zeigen, dass sie:

1. Aspekte, Probleme oder Fragen der Sozialisation mit Hilfe *sozialisationstheoretischer Konzepte* (mindestens 2 Ansätze) analysieren und erklären können;
2. Individuelle Entwicklungsprozesse sowohl in ihrem gesellschaftlichen Kontext als auch in ihrem Zusammenhang mit dem Wandel von Kindheit und Jugend auf der Grundlage von Forschungsbefunden darstellen können;
3. Verhaltensweisen von Kindern und Jugendlichen bzw. von Erziehungspersonen theoriebasiert rekonstruieren und pädagogische Handlungsperspektiven situations-, entwicklungs- und problemangemessen entwickeln und reflektieren können;
4. pädagogisches Handeln unter Bezugnahme auf professionelle Standards beurteilen können.

Das Prüfungsformat

Die Studierenden können das Format, in dem sie die Prüfung erbringen wollen, selbst wählen. Zur Auswahl stehen folgende Prüfungsformen:

- Portfolio (max. 20 Seiten) oder
- Hausarbeit (max. 15 Seiten) oder
- Essay (max. 12 Seiten) oder
- Klausur (90 Minuten) oder
- Mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)

Die Prüfer/innen

Als Prüfende stehen die im Modul mit Prüfungsberechtigung Lehrenden zur Verfügung. Die Prüfenden teilen den Studierenden zu Beginn des Semesters mit, welche Prüfungsformate sie anbieten. Die Studierenden können ihre Prüferin / ihren Prüfer wählen. Der Modulverantwortliche gewährleistet, dass in jedem Semester alle Prüfungsformate angeboten werden.

Das Prüfungsthema

Gegenstand der Modulprüfung **sind exemplarisch ausgewählte Fragestellungen aus dem besuchten Masterseminar**, die mithilfe der Theorien, Konzepte und Forschungsbefunde, die in den beiden Vorlesungen und dem Masterseminar behandelt wurden, dargestellt, erklärt, analysiert, reflektiert und beurteilt werden sollen. Spätestens zwei Wochen vor Ende der Vorlesungszeit soll ein Themenvorschlag (siehe Formblatt) eingereicht werden.